

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg vom 19.05.2021

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23.05.2006 (GVBl. 2006, S. 245), das zuletzt durch § 1 des Gesetzes vom 09.04.2021 (GVBl. S. 182) geändert worden ist, erlässt die Universität Augsburg folgende Prüfungsordnung:

## Inhaltsverzeichnis

### I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Akademischer Grad
- § 3 Zweck des Bachelorstudiengangs
- § 4 Gliederung des Studiums, Regelstudienzeit
- § 5 Konzeption des Bachelorstudiengangs
- § 6 Prüfungsausschuss
- § 7 Prüfer oder Prüferinnen und Beisitzer oder Beisitzerinnen
- § 8 Anrechnung von Kompetenzen
- § 9 Zulassungsvoraussetzungen zu den Prüfungen
- § 10 Form von Prüfungen
- § 11 Modalitäten von Prüfungen
- § 12 Leistungspunkte und Noten
- § 13 Versäumnis, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 14 Mängel im Prüfungsverfahren, Akteneinsicht

### II. Bachelorprüfung

- § 15 Gliederung der Bachelorprüfung und Verteilung der Leistungspunkte
- § 16 Grundlagen- und Orientierungsprüfung
- § 17 Zeitraum der Prüfungen und Fristenregelung
- § 18 Bachelorarbeit
- § 19 Bewertung der Bachelorarbeit

- § 20 Wiederholung von Prüfungen
- § 21 Abschluss des Bachelorstudiengangs
- § 22 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records

### **III. Studienrichtung Deutsch-Französisches Management**

- § 23 Geltungsbereich
- § 24 Koordinierungsausschuss
- § 25 Zugang
- § 26 Gliederung und Umfang der Prüfungen, Zulassungsvoraussetzungen zu den Prüfungen
- § 27 Wirtschaftspraktikum
- § 28 Abschluss des Bachelorstudiengangs
- § 29 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records

### **IV. Studienrichtung International Business and Economics**

- § 30 Geltungsbereich
- § 31 Koordinierungsausschuss
- § 32 Zugang
- § 33 Gliederung und Umfang der Prüfungen, Zulassungsvoraussetzungen zu den Prüfungen
- § 34 Auslandspraktikum
- § 35 Abschluss des Bachelorstudiengangs
- § 36 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records

## **V. Schlussbestimmungen**

- § 37 Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz und dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- § 38 Nachteilsausgleich
- § 39 Inkrafttreten, Übergangsregelung

**Anlage 1** Modulübersicht

**Anlage 2** Umrechnungsschlüssel nach § 28 Abs. 3

## I. Allgemeine Bestimmungen

### § 1

#### Geltungsbereich

- (1) <sup>1</sup>Die Prüfungsordnung der Universität Augsburg für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre regelt die Studiengangskonzeption, die fachbezogenen Prüfungen sowie die Prüfungsanforderungen. <sup>2</sup>Sie regelt insbesondere:
1. die Anzahl der Studiensemester, nach der das Studium in der Regel beendet sein soll (Regelstudienzeit);
  2. Fristen für die Ablegung der einzelnen Prüfungen;
  3. die Wiederholbarkeit von Prüfungen;
  4. die Festlegung der erforderlichen Module, Lehrveranstaltungen und ihres Umfangs;
  5. die Form der Prüfungen und ihren Umfang;
  6. die Anzahl der Prüfungen;
  7. die Ermittlung der Prüfungsergebnisse sowie der Noten für den Studienabschluss.
- (2) Die Prüfungsordnung der Universität Augsburg für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre ergänzt die Allgemeine Prüfungsordnung der Universität Augsburg (APrÜfO).
- (3) Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre wird durch ein Modulhandbuch konkretisiert, das durch den Fakultätsrat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät beschlossen und auf den Internetseiten des Zentralen Prüfungsamtes der Universität Augsburg bekannt gegeben wird.

### § 2

#### Akademischer Grad

Auf Grund einer nach dieser Prüfungsordnung bestandenen Prüfung wird der akademische Grad "Bachelor of Science (B.Sc.)" verliehen.

### § 3

#### Zweck des Bachelorstudiengangs

<sup>1</sup>Der Bachelorabschluss bildet einen ersten berufsbefähigenden Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre. <sup>2</sup>Durch den Bachelorabschluss wird festgestellt, dass die wichtigsten Grundlagen in der Betriebswirtschaftslehre beherrscht werden und die für einen frühen Übergang in die Berufspraxis notwendigen grundlegenden Fachkenntnisse erworben wurden. <sup>3</sup>Im Vordergrund steht dabei die Vermittlung von Grundlagen und Fähigkeiten, die einerseits den zunehmend quantitativen Ansprüchen der Unternehmenspraxis gerecht werden und andererseits die qualitativen Anforderungen zum Arbeiten in international ausgerichteten und agierenden Teams erfüllen. <sup>4</sup>Gleichzeitig sollen Inhalte vermittelt werden, die zu einem Denken und Handeln unter ethischen Aspekten in einer globalisierten Welt führen. <sup>5</sup>Dies erfolgt durch ein breit ausgerichtetes Fächerspektrum, welches sowohl Entscheidungsfelder der betrieblichen Unternehmenspraxis umfasst, einen Überblick über relevante volkswirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen bietet und der Vermittlung sozialer Kompetenzen im Kontext unterschiedlicher Kulturen dient. <sup>6</sup>Gleichzeitig sollen die vermittelten Grundlagen, Fähigkeiten und Kompetenzen zu einem weiterführenden Masterstudiengang befähigen.

#### § 4

##### Gliederung des Studiums, Regelstudienzeit

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Bachelorarbeit und des Ablegens aller Prüfungen sechs Semester.
- (2) Prüfungen werden studienbegleitend absolviert; die Bachelorarbeit wird in der Regel nach dem Ende des fünften Semesters abgefasst.
- (3) <sup>1</sup>Der Studiengang ist modular konzipiert. <sup>2</sup>Ein Modul stellt eine zeitliche und thematische Zusammenfassung von Stoffgebieten dar und kann sich aus einer oder mehreren Lehrveranstaltungen oder –formen zusammensetzen. <sup>3</sup>Ein Modul kann die Inhalte von bis zu zwei Semestern umfassen. <sup>4</sup>Module werden regelmäßig mit einer Prüfung gemäß § 10 abgeschlossen. <sup>5</sup>Auf der Grundlage von bestandenen Modulen werden Leistungspunkte vergeben.
- (4) Die Zahl der insgesamt zu erwerbenden Leistungspunkte beträgt 180.
- (5) Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.
- (6) Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt ca. 110 Semesterwochenstunden.

#### § 5

##### Konzeption des Bachelorstudiengangs

- (1) Das Studium des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre besteht aus Modulen der folgenden Modulgruppen:  
  
Modulgruppe A: Betriebswirtschaftslehre  
Modulgruppe B: Volkswirtschaftslehre  
Modulgruppe C: Methoden  
Modulgruppe D: Grundlagen  
Modulgruppe E: Fortgeschrittene Methoden  
Modulgruppe F: General Management & Economics  
Modulgruppe G1 bis G3: Major  
Modulgruppe H: Seminar  
Modulgruppe I: Abschlussleistung
- (2) <sup>1</sup>Die Module der Modulgruppen A bis D sind Gegenstand des Lehrprogramms der ersten drei Semester und vermitteln die Grundlagen des Studiengangs. <sup>2</sup>Die Module der Modulgruppen E bis I sind Gegenstand des Studienprogramms der Semester 4 bis 6 und vertiefen einerseits die erlernten Grundlagen und ermöglichen andererseits eine Spezialisierung des Studiums.

#### § 6

##### Prüfungsausschuss

- (1) <sup>1</sup>Der Fakultätsrat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wählt die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter oder Stellvertreterinnen auf die Dauer von zwei Jahren. <sup>2</sup>Wiederwahl ist zulässig. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Professoren

oder Professorinnen und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter oder einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin. <sup>4</sup>Der Prüfungsausschuss wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und dessen oder deren Stellvertreter oder Stellvertreterin sowie einen Schriftführer oder eine Schriftführerin. <sup>5</sup>Der oder die Vorsitzende muss dem Kreis der Professoren und Professorinnen angehören.

- (2) <sup>1</sup>Dem Prüfungsausschuss obliegt die Durchführung des Prüfungsverfahrens, er ist zuständig für die Planung, Organisation und Kontrolle der Prüfungen und trifft alle damit zusammenhängenden Entscheidungen. <sup>2</sup>Er achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt dafür, dass Ort und Termin für alle Prüfungen rechtzeitig und ortsüblich bekannt gegeben werden.
- (3) Gibt sich der Prüfungsausschuss keine Geschäftsordnung, so gelten die Bestimmungen für die Erweiterte Universitätsleitung der Universität Augsburg entsprechend.
- (4) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind und die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. <sup>2</sup>Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen in Sitzungen; Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtsübertragung sind nicht zulässig. <sup>3</sup>Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden oder der Vorsitzenden den Ausschlag.
- (5) <sup>1</sup>Der oder die Vorsitzende leitet die Sitzungen. <sup>2</sup>Er oder sie lädt zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses schriftlich unter Einhaltung einer mindestens dreitägigen Ladungsfrist ein. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss kann in widerruflicher Weise die Erledigung folgender Aufgaben auf den Vorsitzenden oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses oder dessen oder deren Stellvertreter oder Stellvertreterin übertragen:
  - die Bestellung von Prüfern oder Prüferinnen und Beisitzern oder Beisitzerinnen,
  - die Genehmigung der Themen von Bachelorarbeiten,
  - die Verlängerung der Bearbeitungsfristen von Bachelorarbeiten,
  - die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen,
  - die nachträgliche Zulassung zu Prüfungen.

<sup>4</sup>Der Prüfungsausschuss kann einzelne dieser Aufgaben an andere Mitglieder des Prüfungsausschusses übertragen, der Vorsitzende oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist in diesem Fall zur Erledigung der jeweiligen Aufgabe noch berechtigt. <sup>5</sup>Die Übertragung der Erledigung von Aufgaben nach Satz 3 und 4 umfasst nicht die Befugnis zu einer Entscheidung, die das endgültige Nichtbestehen des Studiengangs eines Studierenden oder einer Studierenden zur Folge hat. <sup>6</sup>Im Übrigen ist der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses befugt, anstelle des Prüfungsausschusses unaufschiebbare Entscheidungen allein zu treffen; hierüber hat er oder sie den Prüfungsausschuss unverzüglich zu informieren.

- (6) <sup>1</sup>Bei der Beratung und Abstimmung im Prüfungsausschuss ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss kann weitere Personen zur Beratung heranziehen. <sup>3</sup>Über jede Sitzung ist ein Beschlussprotokoll anzufertigen.

## **§ 7**

### **Prüfer oder Prüferinnen und Beisitzer oder Beisitzerinnen**

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer oder Prüferinnen und Beisitzer oder Beisitzerinnen.

- (2) <sup>1</sup>Prüfer oder Prüferinnen können alle nach dem Bayerischen Hochschulgesetz (BayHSchG), der Hochschulprüferverordnung (HSchPrüfV) sowie der Allgemeinen Prüfungsordnung der Universität Augsburg (APrÜfO) in der jeweils geltenden Fassung zur Abnahme von Hochschulprüfungen Befugte werden. <sup>2</sup>Als Beisitzer oder Beisitzerin kann jedes Mitglied der Universität Augsburg herangezogen werden, das einen fachlich einschlägigen wissenschaftlichen Studiengang erfolgreich abgeschlossen hat.

## § 8

### Anrechnung von Kompetenzen

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen werden angerechnet, die erbracht wurden
- in anderen Studiengängen an der Universität Augsburg oder an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland,
  - durch die erfolgreiche Teilnahme an einer Fernstudieneinheit im Rahmen eines Studiengangs an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder
  - an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in Bayern im Rahmen von sonstigen Studien nach Art. 56 Abs. 6 Nrn. 1 und 2 BayHSchG, in speziellen Studienangeboten nach Art. 47 Abs. 3 Satz 1 BayHSchG oder an der Virtuellen Hochschule Bayern,
  - in Studiengängen an ausländischen Hochschulen,
- außer es bestehen wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse).
- (2) <sup>1</sup>Kompetenzen, die im Rahmen sonstiger weiterbildender Studien nach Art. 56 Abs. 6 Nr. 3 BayHSchG oder außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, können angerechnet werden, wenn sie gleichwertig sind. <sup>2</sup>Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen dürfen höchstens die Hälfte der nachzuweisenden Kompetenzen ersetzen.
- (3) <sup>1</sup>Die Anrechnung erfolgt auf Antrag des oder der Studierenden an den Prüfungsausschuss. <sup>2</sup>Im Antrag müssen die zur Anrechnung gestellten Studienzeiten, Studienleistungen oder Prüfungsleistungen oder die außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen hinreichend beschrieben werden, um die erworbene Kompetenz beurteilen zu können. <sup>3</sup>Weiter sind Nachweise über deren Erwerb oder ihre Ablegung vorzulegen; hierzu kommen insbesondere in Betracht: Nachweise über den erfolgreichen Abschluss von Studiengängen oder Modulen, Studiengangs- oder Modulbeschreibungen, Zertifikate oder Praktikumsnachweise. <sup>4</sup>Der Antrag auf Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen oder Prüfungsleistungen ist unzulässig, nachdem das Bestehen oder endgültige Nichtbestehen der korrespondierenden Studienleistung oder Prüfungsleistung festgestellt ist.
- (4) <sup>1</sup>Über die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss. <sup>2</sup>Für die Feststellung der Gleichwertigkeit von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten, soweit diese im Einzelfall günstigere Bestimmungen enthalten. <sup>3</sup>Bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit kann die Zentralstelle für das ausländische Bildungswesen gehört werden. <sup>4</sup>Der Nachweis, dass die Voraussetzungen für eine Anrechnung nach Abs. 1 nicht gegeben sind, obliegt dem Prüfungsausschuss (Beweislastumkehr). <sup>5</sup>Wird die Anrechnung versagt, so ist dies zu begründen.

- (5) <sup>1</sup>Wird die Anrechnung versagt, kann die betroffene Person eine Überprüfung der Entscheidung durch die Universitätsleitung beantragen, soweit die Anrechnung nicht einen Studiengang betrifft, der mit einer staatlichen oder kirchlichen Prüfung abgeschlossen wird; die Hochschulleitung gibt der für die Entscheidung über die Anrechnung zuständigen Stelle eine Empfehlung für die weitere Behandlung des Antrags. <sup>2</sup>§ 5a Abs. 1 Satz 2 und § 112 des Deutschen Richtergesetzes bleiben unberührt.

## § 9

### Zulassungsvoraussetzungen zu den Prüfungen

- (1) Voraussetzung für die Zulassung zu einer Prüfung ist die Immatrikulation als Studierender oder Studierende im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg.
- (2) <sup>1</sup>Der oder die Studierende besitzt nur dann einen Anspruch auf Prüfung, wenn er oder sie sich ordnungsgemäß zur jeweiligen Prüfung angemeldet hat. <sup>2</sup>Die Anmeldung zur Teilnahme an den jeweiligen Prüfungen erfolgt im elektronischen Prüfungsverwaltungssystem der Universität Augsburg.

## § 10

### Form von Prüfungen

- (1) Prüfungen erfolgen in schriftlicher Form, in Textform, in mündlicher, in einer kombiniert schriftlich-mündlichen Form oder in Form einer Portfolioprüfung.
- (2) <sup>1</sup>Prüfungen in schriftlicher Form und in Textform sind:
- Klausur (Bearbeitungszeit: 60 bis 90 Minuten),
  - Hausarbeit (Bearbeitungsdauer: 6 bis 14 Wochen; 22.000 bis 50.000 Zeichen incl. Leerzeichen).

<sup>2</sup>In Prüfungen in schriftlicher Form oder in Textform erfolgt die schriftliche Bearbeitung oder die Bearbeitung in Textform einer Aufgabenstellung in der vorgegebenen Bearbeitungszeit. <sup>3</sup>Gegenstand der Bewertung einer Prüfung in schriftlicher Form oder in Textform ist die schriftliche Prüfungsleistung oder die Prüfungsleistung in Textform des oder der Studierenden.

- (3) <sup>1</sup>Prüfungen in mündlicher Form haben eine Dauer von 10 bis 30 Minuten. <sup>2</sup>In Prüfungen in mündlicher Form erfolgt die mündliche Bearbeitung einer Aufgabenstellung innerhalb der festgesetzten Prüfungsdauer ggf. nach einer festgesetzten Bearbeitungszeit. <sup>3</sup>Gegenstand der Bewertung einer Prüfung in mündlicher Form ist die mündlich vorgetragene Beantwortung des oder der Studierenden.
- (4) <sup>1</sup>In einer kombinierten schriftlich-mündlichen Prüfung erfolgt auf der Grundlage einer einheitlichen Aufgabenstellung deren schriftliche Bearbeitung innerhalb einer festgesetzten Bearbeitungszeit sowie eine mündliche Darstellung der schriftlichen Ausführungen innerhalb einer vorgegebenen Prüfungsdauer. <sup>2</sup>Die Bearbeitungszeit beträgt zwischen 4 Wochen und 2 Monaten; die Dauer der mündlichen Darstellung beträgt zwischen 10 und 30 Minuten. <sup>3</sup>Gegenstand der einheitlichen Bewertung einer kombinierten schriftlich-mündlichen Prüfung ist die schriftliche und die mündliche Prüfungsleistung des oder der Studierenden. <sup>4</sup>Der schriftliche Leistungsteil kann auch in Textform gefordert werden.



- (5) <sup>1</sup>In einer Portfolioprfung eines Moduls werden nach Vorgabe des Prfers oder der Prfer oder der Prferin oder der Prferinnen in gegenseitigem Zusammenhang stehende unselbststndige Leistungen (Teilleistungen) zur Umsetzung einer einheitlichen Aufgabenstellung erbracht. <sup>2</sup>Diese Beitrge knnen schriftliche Leistungen, Leistungen in Textform und mndliche Leistungen sein, deren Umfang jeweils unterhalb der Rahmen nach Abs. 2 bis 3 liegt und die zusammen diese Rahmen nicht berschreiten. <sup>3</sup>Gegenstand der einheitlichen Bewertung einer Portfolioprfung sind alle Teilleistungen des oder der Studierenden; hierbei erfolgt keine schematische Einzelbetrachtung der einzelnen Leistungen sondern eine Gesamtwrdigung aller Leistungen im Zusammenhang.
- (6) <sup>1</sup>Klausuren knnen ganz oder teilweise auch in der Weise abgenommen werden, dass der Kandidat oder die Kandidatin anzugeben hat, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten er oder sie fr richtig hlt (Antwort-Wahl-Verfahren). <sup>2</sup>Die Modulprfung kann aus Einfachauswahlaufgaben mit nur einer richtigen Antwort aus mehreren Antwortvorschlgern bestehen, oder aus Mehrfachauswahlaufgaben mit einer fr die Kandidaten und Kandidatinnen unbekanntem Anzahl richtiger Antworten aus den jeweiligen Antwortvorschlgern. <sup>3</sup>Die Prfungsaufgaben werden von mindestens zwei Prfern und Prferinnen (Aufgabensteller) erstellt. <sup>4</sup>Die Prfungsaufgaben mssen zuverlssige Prfungsergebnisse ermoglichen. <sup>5</sup>Dabei sind jeweils allen Kandidaten und Kandidatinnen dieselben Prfungsaufgaben zu stellen; davon unberhrt sind unterschiedliche Prsentationsreihenfolgen von Prfungsaufgaben und Antwortvorschlgern. <sup>6</sup>Bei der Aufstellung der Prfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden und die Punkteverteilung zu bestimmen. <sup>7</sup>Die Prfungsaufgaben sind durch die Aufgabensteller vor der Feststellung des Prfungsergebnisses darauf zu berprfen, ob sie gemessen an den Anforderungen des Satzes 4 fehlerhaft sind. <sup>8</sup>Ergibt diese Berprfung, dass einzelne Prfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prfungsergebnisses nicht zu bercksichtigen. <sup>9</sup>Die Zahl der Aufgaben fr die einzelnen Prfungen mindert sich entsprechend. <sup>10</sup>Bei der Bewertung der Prfung nach § 11 Abs. 3 ist von der verminderten Zahl der Prfungsaufgaben auszugehen. <sup>11</sup>Die Verminderung der Zahl der Prfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Kandidaten oder einer Kandidatin auswirken.
- (7) <sup>1</sup>Die mglichen Prfungsformen in den Modulen werden in der Modulbersicht in der Anlage 1 dargestellt. <sup>2</sup>Die konkrete Form und der Umfang von Prfungen werden fr jedes Semester im Modulhandbuch festgesetzt und spätestens sechs Wochen vor Beginn der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters bekannt gegeben; erforderliche Änderungen knnen bis spätestens eine Woche vor Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben werden; § 1 Abs. 3 bleibt unberhrt. <sup>3</sup>Die Bearbeitungsdauer, der Umfang und der Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellung wie auch der Umfang der geforderten Bearbeitung ist so bemessen, dass der fr das jeweilige Modul in der Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte ausgedrckte Workload aus Prsenz in den vorgesehenen Lehrveranstaltungen, deren Vor- und Nachbereitung sowie die Vorbereitung und Durchfhrung der Modulprfung eingehalten wird.

## § 11

### Modalitten von Prfungen

- (1) <sup>1</sup>Ffr Prfungen in schriftlicher Form oder in Textform bestellt der Prfungsausschuss zwei Prfer oder Prferinnen. <sup>2</sup>Prfungsleistungen, die als nicht bestanden bewertet werden, sind von zwei Prfern oder Prferinnen zu bewerten. <sup>3</sup>Die Beurteilung soll spätestens vier Wochen nach Durchfhrung der jeweiligen Prfung vorliegen.
- (2) <sup>1</sup>Die Prfung in mndlicher Form wird von einem Prfer oder einer Prferin in Gegenwart eines fachkundigen Beisitzers oder einer fachkundigen Beisitzerin oder von mehreren Prfern oder Prferinnen durchgefhhrt. <sup>2</sup>Ein Prfer oder eine Prferin oder der Beisitzer oder die Beisitzerin fertigt ber die mndliche Prfung ein Protokoll an, in das aufzunehmen sind:

Ort und Zeit sowie Zeitdauer der Prüfung, Gegenstände und Ergebnis der Prüfung, die Namen der Prüfer oder der Prüferinnen oder des Prüfers oder der Prüferin und des Beisitzers oder der Beisitzerin, des Kandidaten oder der Kandidatin sowie besondere Vorkommnisse.<sup>3</sup>Das Protokoll ist von den Prüfern oder Prüferinnen oder vom Prüfer oder von der Prüferin und dem Beisitzer oder der Beisitzerin zu unterschreiben.

- (3) <sup>1</sup>Modulprüfungen in schriftlicher Form nach § 10 Abs. 6 mit Einfachauswahlaufgaben gelten als bestanden, wenn
1. der Kandidat oder die Kandidatin insgesamt mindestens 50 Prozent der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat (absolute Bestehensgrenze) oder
  2. der Kandidat oder die Kandidatin insgesamt mindestens 40 Prozent der gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat und die Zahl der vom Kandidaten oder von der Kandidatin zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 10 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Kandidaten und Kandidatinnen unterschreitet, die an der entsprechenden Prüfung teilgenommen haben (relative Bestehensgrenze).

<sup>2</sup>Bei einer Prüfung nach dem Antwort-Wahl-Verfahren, bei der die Mindestpunktzahl (relative Bestehensgrenze, soweit diese einen geringeren Wert hat, oder absolute Bestehensgrenze) erworben worden ist, lautet die Note

- 1,0, wenn zusätzlich mindestens 85 Prozent
- 1,3, wenn zusätzlich mindestens 75, aber weniger als 85 Prozent
- 1,7, wenn zusätzlich mindestens 65, aber weniger als 75 Prozent
- 2,0, wenn zusätzlich mindestens 55, aber weniger als 65 Prozent
- 2,3, wenn zusätzlich mindestens 45, aber weniger als 55 Prozent
- 2,7, wenn zusätzlich mindestens 35, aber weniger als 45 Prozent
- 3,0, wenn zusätzlich mindestens 25, aber weniger als 35 Prozent
- 3,3, wenn zusätzlich mindestens 15, aber weniger als 25 Prozent
- 3,7, wenn zusätzlich mindestens 5, aber weniger als 15 Prozent
- 4,0, wenn zusätzlich keine oder weniger als 5 Prozent

der über die Mindestpunktzahl hinausgehenden möglichen Punkte erreicht worden ist.

<sup>3</sup>Eine nicht ganzzahlige Notengrenze wird zu Gunsten des Kandidaten oder der Kandidatin gerundet. <sup>4</sup>Wurde die Mindestpunktzahl nicht erreicht, lautet die Note 5,0 wenn 0 Punkte oder mehr erreicht wurden. <sup>5</sup>Für Prüfungen nach § 10 Abs. 6 mit Mehrfachauswahlaufgaben gelten die Sätze 1 bis 4 mit der Maßgabe, dass statt des Verhältnisses der zutreffend beantworteten Prüfungsfragen zur Gesamtzahl der Prüfungsfragen das Verhältnis der vom Kandidat oder von der Kandidatin erreichten Summe der Rohpunkte zur erreichbaren Höchstleistung maßgeblich ist. <sup>6</sup>Je Mehrfachauswahlaufgabe wird dabei eine Bewertungszahl festgelegt, die der Anzahl der Antwortvorschläge entspricht. <sup>7</sup>Der Kandidat oder die Kandidatin erhält für eine Mehrfachauswahlaufgabe eine Grundwertung, die bei vollständiger Übereinstimmung der vom Kandidaten oder von der Kandidatin ausgewählten Antwortvorschläge mit den als zutreffend anerkannten Antworten der Bewertungszahl entspricht. <sup>8</sup>Für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Kandidaten oder von der Kandidatin ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend bzw. als nicht zutreffend anerkannten Antwort wird ein Punkt für die Grundwertung vergeben. <sup>9</sup>Wird ein als zutreffend anerkannter Antwortvorschlag vom Kandidaten oder von der Kandidatin nicht ausgewählt oder wird ein nicht als zutreffend anerkannter Antwortvorschlag vom Kandidaten oder von der Kandidatin ausgewählt, wird jeweils ein Minuspunkt für die Grundwertung vergeben. <sup>10</sup>Die Grundwertung einer Frage kann null Punkte nicht unterschreiten. <sup>11</sup>Die Rohpunkte errechnen sich aus der Grundwertung multipliziert mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor der Mehrfachauswahlaufgabe. <sup>12</sup>Die insgesamt erreichbare Höchstleistung errechnet sich aus der Summe der Produkte aller Bewertungszahlen aller Mehrfachauswahlaufgaben. <sup>13</sup>Wird die Prüfung nur zu einem Teil nach dem Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt, sind für die einzelnen Teile Noten zu vergeben. <sup>14</sup>Für den Teil nach dem Antwort-

Wahl-Verfahren gelten die vorhergehenden Ausführungen entsprechend. <sup>15</sup>Die Note der Modulprüfung berechnet sich sinngemäß nach § 12 Abs. 4.

- (4) <sup>1</sup>Kombinierte schriftlich-mündliche Prüfungen werden von einem Prüfer oder einer Prüferin durchgeführt. <sup>2</sup>Für den mündlichen Teil der kombinierten schriftlich-mündlichen Prüfung ist ein Beisitzer oder eine Beisitzerin beizuziehen. <sup>3</sup>Der Prüfer oder die Prüferin oder der Beisitzer oder die Beisitzerin fertigt über den mündlichen Teil ein Protokoll an, in das aufzunehmen sind: Ort und Zeit sowie Zeitdauer der Prüfung, Gegenstände und Ergebnis der Prüfung, die Namen des Prüfers oder der Prüferin und des Beisitzers oder der Beisitzerin, des Kandidaten oder der Kandidatin sowie besondere Vorkommnisse. <sup>4</sup>Das Protokoll ist von dem Prüfer oder der Prüferin und dem Beisitzer oder der Beisitzerin zu unterschreiben.
- (5) <sup>1</sup>Portfolioprüfungen werden von einem Prüfer oder einer Prüferin oder mehreren Prüfern oder Prüferinnen durchgeführt. <sup>2</sup>Wird die Portfolioprüfung von einem Prüfer oder einer Prüferin durchgeführt, ist für mündliche Teile der Portfolioprüfung ein Beisitzer oder eine Beisitzerin beizuziehen. <sup>3</sup>Über mündliche Teile von Portfolioprüfungen ist jeweils ein Protokoll entsprechend Abs. 4 Satz 3 und 4 anzufertigen. <sup>4</sup>Die Hinzuziehung eines Beisitzers oder einer Beisitzerin ist nicht erforderlich, wenn mündliche Teile von Portfolioprüfungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen und im Beisein von weiteren Studierenden erbracht werden. <sup>5</sup>Das Protokoll ist in diesem Fall vom Prüfer oder der Prüferin und vom Kandidaten oder der Kandidatin zu unterschreiben; dem Kandidaten oder der Kandidatin ist Gelegenheit zu geben, eine etwaige anderweitige Ansicht des Prüfungsgeschehens zu Protokoll zu geben.
- (6) Prüfungsleistungen, mit Ausnahme von Klausuren, können von mehreren Kandidaten oder Kandidatinnen auch im Rahmen einer Arbeitsgruppe erbracht werden, wenn die zu erbringende Leistung des einzelnen oder der einzelnen Studierenden deutlich abgrenzbar und bewertbar und in Inhalt und Umfang einer individuellen Prüfungsleistung vergleichbar ist.
- (7) Der Prüfer oder die Prüferin bestimmt die bei der Prüfung zugelassenen Hilfsmittel.
- (8) <sup>1</sup>Erscheint ein Studierender oder eine Studierende verspätet zu einer Prüfung, kann die versäumte Zeit nicht nachgeholt werden. <sup>2</sup>Das Verlassen des Prüfungssaales ist nur mit Erlaubnis des oder der Aufsichtsführenden zulässig.
- (9) <sup>1</sup>Bei der Abgabe einer Hausarbeit oder der schriftlichen Bearbeitung nach Abs. 4 ist eine anonymisierte elektronische Fassung dieser Arbeit auf einem Speichermedium vorzulegen. <sup>2</sup>Mit der elektronischen Fassung ist eine vom Studierenden/von der Studierenden unterschriebene Erklärung abzugeben, dass eingewilligt wird, die Arbeit mittels einer Plagiatssoftware zu überprüfen und zu diesem Zweck elektronische Kopien gefertigt und gespeichert werden. <sup>3</sup>Bei einer nicht rechtzeitig eingereichten Arbeit wird die Prüfung mit "nicht ausreichend" bewertet. <sup>4</sup>Dies gilt entsprechend für das Speichermedium nach Satz 1 und die Erklärung nach Satz 2.
- (10) <sup>1</sup>Bei mündlichen Prüfungen können in der Regel Studierende des gleichen Studienganges, die sich der gleichen Prüfung unterziehen wollen, im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten als Zuhörer oder Zuhörerinnen zugelassen werden. <sup>2</sup>Auf Wunsch des Kandidaten oder der Kandidatin werden Zuhörer oder Zuhörerinnen ausgeschlossen. <sup>3</sup>Der Prüfer oder die Prüferin kann Zuhörer und Zuhörerinnen ausschließen. <sup>4</sup>Die Zulassung als Zuhörer oder Zuhörerin erstreckt sich nicht auf die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidaten oder Kandidatinnen.
- (11) Für jeden Klausorraum wird eine ausreichende Zahl von Aufsichtspersonen vorgesehen.

## § 12 Leistungspunkte und Noten

- (1) <sup>1</sup>Benotete Prüfungen werden gemäß der in § 15 APrüfO festgelegten Prädikate und Notenstufen benotet. <sup>2</sup>Unbenotete Prüfungen werden mit dem Urteil „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. <sup>3</sup>Die Benennung unbenoteter Prüfungsleistungen erfolgt ausschließlich in der Modultabelle in der Anlage 1.
- (2) <sup>1</sup>Der erfolgreiche Studienfortschritt wird durch die Vergabe von Leistungspunkten (LP) gemessen. <sup>2</sup>Die Leistungspunkte sind ein Maß für den Arbeitsaufwand, der für ein Modul erbracht werden muss. <sup>3</sup>Ein Leistungspunkt entspricht dabei einem Workload des oder der Studierenden von 30 Stunden. <sup>4</sup>Leistungspunkte werden für den erfolgreichen Abschluss von Modulen vergeben. <sup>5</sup>Module werden mit einer Modulprüfung abgeschlossen. <sup>6</sup>Die Modulprüfung besteht aus einer Prüfungsleistung in Form von § 10 Abs. 2 bis 5. <sup>7</sup>Die Inhalte sowie die Anforderungen an das Bestehen einer Modulprüfung, die mit einer Prüfungsleistung abschließt, beziehen sich auf die Lehrveranstaltungen und –formen des Moduls. <sup>8</sup>Die Modulprüfung kann in Ausnahmefällen auch aus mehreren Teilprüfungen in Form von § 10 Abs. 2 bis 5 bestehen. <sup>9</sup>Die Inhalte sowie die Anforderungen an das Bestehen einer Modulprüfung, die aus mehreren Teilprüfungen besteht, beziehen sich auf die jeweilige Lehrveranstaltung oder –form. <sup>10</sup>In der Modulübersicht (Anlage 1) wird die Anzahl der (Teil-)Prüfungen je Modul dargestellt. <sup>11</sup>Die Zuordnung der Teilprüfungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen und –formen sowie die Gewichtung der Teilprüfung werden für jedes Semester im Modulhandbuch festgesetzt und spätestens sechs Wochen vor Beginn der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters bekannt gegeben; erforderliche Änderungen können bis spätestens eine Woche vor Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben werden; § 1 Abs. 3 bleibt unberührt. <sup>12</sup>Modulgruppen sind organisatorische Einheiten, für deren Bestehen keine Leistungspunkte vergeben werden.
- (3) <sup>1</sup>Ein Modul ist bestanden oder Leistungspunkte sind erbracht, wenn die benotete Prüfungsleistung oder im Falle von Teilprüfungen alle benoteten Teilprüfungsleistungen mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sind oder die unbenotete Prüfungsleistung oder im Falle von Teilprüfungen alle unbenoteten Teilprüfungsleistungen eines Moduls mit „bestanden“ bewertet sind. <sup>2</sup>Nicht rechtzeitig abgegebene Prüfungsleistungen werden im Falle einer benoteten Leistung mit „nicht ausreichend“ und im Falle einer unbenoteten Leistung mit „nicht bestanden“ bewertet.
- (4) <sup>1</sup>Die Modulnote des jeweiligen Moduls ergibt sich aus der Note des Prüfers oder der Prüferin der jeweiligen Prüfungsleistung; die Bewertung erfolgt nach den in § 15 APrüfO festgelegten Prädikaten und Notenstufen. <sup>2</sup>Bei mehreren Prüfern oder Prüferinnen wird die Modulnote oder die Note der Teilprüfung mittels der Einzelbewertungen der Prüfer oder Prüferinnen berechnet. <sup>3</sup>Jeder Prüfer oder jede Prüferin bewertet die Prüfungsleistung nach den in § 15 APrüfO festgelegten Prädikaten und Notenstufen. <sup>4</sup>Aus den Einzelbewertungen der Prüfer oder Prüferinnen wird das arithmetische Mittel berechnet. <sup>5</sup>Bei Abweichung des arithmetischen Mittels von den Notenstufen gemäß § 15 APrüfO erfolgt eine Abrundung auf die nächste Notenstufe nach § 15 APrüfO. <sup>6</sup>Bei mehreren Teilprüfungen berechnet sich die Modulnote aus dem gewichteten arithmetischen Mittel der benoteten Teilprüfungsleistungen des Moduls. <sup>7</sup>Bei mehreren Prüfern oder Prüferinnen einer nicht benoteten Prüfungsleistung lautet das Urteil „nicht bestanden“, wenn die Mehrzahl der Prüfer oder Prüferinnen die Prüfungsleistung mit „nicht bestanden“ bewerten, ansonsten lautet das Urteil „bestanden“.
- (5) <sup>1</sup>Die Bewertung der einzelnen Module wird im elektronischen Prüfungsverwaltungssystem der Universität Augsburg bekannt gemacht. <sup>2</sup>Eine Zustellung von Einzelbescheiden erfolgt nicht. <sup>3</sup>Die Studierenden sind verpflichtet, sich anhand der Bekanntmachungen über ihre erzielten Leistungen zu informieren.

### § 13

#### Versäumnis, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Erscheint ein Studierender oder eine Studierende zu einer Prüfungsleistung nicht, zu der er oder sie sich angemeldet hat, oder bricht er oder sie die Teilnahme an einer Prüfungsleistung ab, so wird im elektronischen Prüfungsverwaltungssystem der Universität Augsburg der Vermerk „nicht teilgenommen“ eingestellt.
- (2) <sup>1</sup>Versucht der Studierende oder die Studierende, das Ergebnis einer Prüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ bewertet. <sup>2</sup>Der Besitz nicht zugelassener, auch elektronischer, Hilfsmittel nach Ausgabe der Prüfungsaufgaben stellt eine Täuschung dar, sofern der Prüfungsteilnehmer oder die Prüfungsteilnehmerin nicht nachweist, dass der Besitz weder auf Vorsatz noch auf Fahrlässigkeit beruht; das Gleiche gilt für die Hinterlegung solcher Hilfsmittel. <sup>3</sup>Der oder die Studierende ist verpflichtet, Gegenstände auf Verlangen von Prüfern oder Prüferinnen oder Aufsichtsführenden herauszugeben zur Sicherstellung oder zur Überprüfung, ob es sich um nicht zugelassene Hilfsmittel handelt. <sup>4</sup>Bei Verhinderung einer Sicherstellung oder der Verweigerung der Herausgabe wird die betreffende Prüfung mit der Note „nicht ausreichend“ oder „nicht bestanden“ bewertet. <sup>5</sup>In schweren Fällen der Täuschung kann der Prüfungsausschuss die Prüfung für das gesamte Studienmodul mit „nicht ausreichend“ bewerten. <sup>6</sup>Bei wiederholten und/oder besonders schweren Fällen der Täuschung kann der Prüfungsausschuss alle Prüfungen mit „nicht bestanden“ bewerten.
- (3) <sup>1</sup>Studierende sind auch dann von der Prüfung auszuschließen, wenn sie sich die Zulassung zur Prüfung erschlichen haben. <sup>2</sup>Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass eine Täuschung beabsichtigt war, und wird diese Tatsache nach der Aushändigung des Prüfungszeugnisses erst bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. <sup>3</sup>Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der allgemeinen verwaltungsrechtlichen Grundsätze.
- (4) <sup>1</sup>Ein Studierender oder eine Studierende, der oder die den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung erheblich stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder der Prüferin oder von den aufsichtsführenden Personen von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfung als mit „nicht ausreichend“ bewertet. <sup>2</sup>Den Anordnungen des Aufsichtsführenden oder der Aufsichtsführenden ist Folge zu leisten.

### § 14

#### Mängel im Prüfungsverfahren, Akteneinsicht

- (1) <sup>1</sup>Erweist sich, dass das Prüfungsverfahren mit wesentlichen Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis eventuell beeinflusst haben, so ist auf Antrag oder von Amts wegen anzuordnen, dass von bestimmten oder allen Kandidaten oder Kandidatinnen die Prüfung oder ein einzelner Teil derselben wiederholt wird. <sup>2</sup>Beanstandungen des Prüfungsverfahrens müssen unverzüglich vom Kandidaten oder von der Kandidatin, in jedem Fall vor Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses, bei dem Vorsitzenden oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder beim Prüfer oder der Prüferin geltend gemacht werden.
- (2) <sup>1</sup>Nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses wird dem Kandidaten oder der Kandidatin auf Antrag Einsicht in seine oder ihre Prüfungsarbeiten und die darauf bezogenen Gutachten der Prüfung gewährt. <sup>2</sup>Der Antrag ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse beim Prüfer oder der Prüferin zu stellen. <sup>3</sup>Der Prüfer oder die Prüferin bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

## II. Bachelorprüfung

### § 15

#### Gliederung der Bachelorprüfung und Verteilung der Leistungspunkte

- (1) Die Bachelorprüfung soll eine differenzierte Beurteilung des Kandidaten oder der Kandidatin und die Feststellung ermöglichen, dass der Kandidat oder die Kandidatin in den Prüfungsfächern über angemessene Kompetenzen und das entsprechende Fachwissen verfügt.
- (2) <sup>1</sup>Die Bachelorprüfung besteht aus den in der Anlage 1 aufgeführten Modulen der Modulgruppen A bis I. <sup>2</sup>Soweit nichts anderes angegeben, werden die Module mit nur einer Prüfungsleistung abgeschlossen. <sup>3</sup>Die einzelnen, im Rahmen der Module zu besuchenden Lehrveranstaltungen werden für jedes Semester im Modulhandbuch festgesetzt und spätestens sechs Wochen vor Beginn der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters bekannt gegeben. <sup>4</sup>Erforderliche Änderungen können bis spätestens eine Woche vor Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben werden; § 1 Abs. 3 bleibt unberührt. <sup>5</sup>Das Gleiche gilt für die Festsetzung weiterer Wahlpflicht- und Wahlmodule.
- (3) <sup>1</sup>Insgesamt sind für den erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre 180 Leistungspunkte zu erbringen. <sup>2</sup>Hiervon sind:
  - 20 LP aus Modulen der Modulgruppe A: Betriebswirtschaftslehre
  - 20 LP aus Modulen der Modulgruppe B: Volkswirtschaftslehre
  - 30 LP aus Modulen der Modulgruppe C: Methoden
  - 20 LP aus Modulen der Modulgruppe D: Grundlagen
  - 15 LP aus Modulen der Modulgruppe E: Fortgeschrittene Methoden
  - 30 LP aus Modulen der Modulgruppe F: General Management & Economics
  - 30 LP aus Modulen einer der Modulgruppen G1 bis G3: Major
  - 5 LP aus einem Modul der Modulgruppe H: Seminar
  - 10 LP aus Modulen der Modulgruppe I: Abschlussleistungzu erbringen.
- (4) <sup>1</sup>Im Major stehen drei Modulgruppen („G1: Major Finance, Accounting, Controlling & Taxation“, „G2: Major Business Analytics & Operations“ und „G3: Major Strategy, Marketing & Management“) zur Verfügung. <sup>2</sup>Der oder die Studierende hat eine Modulgruppe zu wählen.
- (5) Die Modulgruppe „F: General Management & Economics“ vermittelt allgemeine wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen.
- (6) In der Modulgruppe „H: Seminar“ kann nur ein Modul erbracht werden.

### § 16

#### Grundlagen- und Orientierungsprüfung

- (1) <sup>1</sup>Zum Ende des 1. Semesters erfolgt eine Grundlagen- und Orientierungsprüfung über die Grundlagen des Studienganges durch den Nachweis von 30 Leistungspunkten aus den Modulen der Modulgruppen A bis D. <sup>2</sup>Für die Grundlagen- und Orientierungsprüfung werden keine gesonderten Leistungspunkte vergeben.

- (2) Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung soll zeigen, dass der Kandidat oder die Kandidatin in der Lage ist, charakteristische Grundfragestellungen aus dem Studiengang selbstständig zu bearbeiten.
- (3) <sup>1</sup>Sind nach Ablauf des zweiten Fachsemesters die in Abs. 1 vorgeschriebenen Leistungspunkte nicht erbracht, ist die Grundlagen- und Orientierungsprüfung endgültig nicht bestanden. <sup>2</sup>Ist die Grundlagen- und Orientierungsprüfung endgültig nicht bestanden so ist ein Weiterstudium im Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg nicht möglich. <sup>3</sup>Hierüber erhält der oder die Studierende einen Bescheid.
- (4) <sup>1</sup>Die Frist nach Abs. 3 wird nach Maßgabe des Prüfungsausschusses verlängert, wenn Gründe vorliegen, die der oder die Studierende nicht zu vertreten hatte, aufgrund derer ihm oder ihr die Erbringung von Prüfungsleistungen nicht möglich waren (Verhinderung) und diese Verhinderung ursächlich dafür ist, dass die nach Abs.1 zu erbringenden Leistungspunkte nicht in der Frist des Abs. 3 erbracht werden konnten. <sup>2</sup>Eine Verhinderung an der Erbringung von Prüfungsleistungen ist insbesondere dann nicht ursächlich für eine Fristüberschreitung, wenn der Studierende oder die Studierende die erforderlichen Leistungspunkte bei Berücksichtigung aller Prüfungsleistungen,
- zu denen er oder sie sich ohne das Vorliegen einer Verhinderung hätte anmelden können und sich nicht angemeldet hat, oder
  - zu der er oder sie sich angemeldet, aber ohne das Vorliegen einer Verhinderung nicht an der Prüfungsleistung teilgenommen hat,

bei angenommener erfolgreicher Ablegung fristgerecht hätte erbringen können. <sup>3</sup>Die Fristverlängerung erfolgt auf Antrag des Studierenden oder der Studierenden an den Prüfungsausschuss. <sup>4</sup>Der Antrag ist vor Ablauf der in Abs. 3 genannten Frist oder einer vom Prüfungsausschuss bekanntgemachten späteren Frist beim Prüfungsausschuss zu stellen. <sup>5</sup>In dem Antrag sind die Gründe nach Satz 1 darzulegen und durch geeignete Mittel glaubhaft zu machen. <sup>6</sup>Bei einer Erkrankung als Verhinderungsgrund ist ein ärztliches Attest, das grundsätzlich im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der Erkrankung ausgestellt wurde, einzuholen. <sup>7</sup>Erfolgte trotz des Vorliegens einer Verhinderung eine Erbringung der Prüfungsleistung, hat der Studierende oder die Studierende auch darzulegen und glaubhaft zu machen, dass das Vorliegen der Verhinderung für ihn oder sie während der Erbringung der Prüfungsleistung nicht erkennbar war. <sup>8</sup>Die rechtzeitige Erlangung geeigneter Mittel zur Glaubhaftmachung und deren Verwahrung bis zur Antragstellung ist Sache des oder der Studierenden.

- (5) <sup>1</sup>Für die Bestimmung von Fristen ist der Zeitpunkt der Ablegung der Prüfungsleistung maßgebend. <sup>2</sup>Korrekturzeiten werden nicht zu Lasten des oder der Studierenden berücksichtigt.

## § 17

### Zeitraum der Prüfungen und Fristenregelung

- (1) Jeder oder jede im Studiengang immatrikulierte Studierende ist gehalten zielgerichtet zu studieren, sich im elektronischen Prüfungsverwaltungssystem der Universität Augsburg zu den Prüfungen in den für ihn oder sie einschlägigen Modulen seines oder ihres Fachsemesters anzumelden und an diesen Prüfungen teilzunehmen, so dass er oder sie innerhalb der Regelstudienzeit nach § 4 Abs. 1 alle nach § 15 Abs. 3 geforderten Leistungspunkte erwirbt.
- (2) <sup>1</sup>Bis zum Ende des 6. Fachsemesters sind alle für das Erlangen des Bachelorabschlusses notwendigen Leistungspunkte zu erbringen. <sup>2</sup>Werden innerhalb dieser sechs Semester die notwendigen Leistungspunkte nicht erbracht, so ist der Bachelorstudiengang erstmals nicht bestanden.

- (3) <sup>1</sup>Werden innerhalb von insgesamt acht Fachsemestern, die für das Erlangen des Bachelorabschlusses notwendigen Leistungspunkte nicht erbracht, so ist der Studiengang endgültig nicht bestanden. <sup>2</sup>Die jeweiligen Studierenden erhalten nach Abschluss des achten Fachsemesters einen Bescheid über das endgültige Nichtbestehen des Bachelorstudiengangs.
- (4) <sup>1</sup>Die Frist nach Abs. 3 wird nach Maßgabe des Prüfungsausschusses verlängert, wenn Gründe vorlagen, die der Studierende oder die Studierende nicht zu vertreten hatte, aufgrund derer ihm oder ihr die Erbringung von Prüfungsleistungen nicht möglich waren (Verhinderung) und diese Verhinderung ursächlich dafür ist, dass die nach § 15 Abs. 3 zu erbringenden Leistungspunkte nicht in der Frist des Abs. 3 erbracht werden konnten. <sup>2</sup>Eine Verhinderung an der Erbringung von Prüfungsleistungen ist insbesondere dann nicht ursächlich für eine Fristüberschreitung, wenn der Studierende oder die Studierende die erforderlichen Leistungspunkte bei Berücksichtigung aller Prüfungsleistungen,
- zu denen er oder sie sich ohne das Vorliegen einer Verhinderung hätte anmelden können und sich nicht angemeldet hat, oder
  - zu der er oder sie sich angemeldet, aber ohne das Vorliegen einer Verhinderung nicht an der Prüfungsleistung teilgenommen hat,

bei angenommener erfolgreicher Ablegung fristgerecht hätte erbringen können. <sup>3</sup>Die Fristverlängerung erfolgt auf Antrag des Studierenden oder der Studierenden an den Prüfungsausschuss. <sup>4</sup>Der Antrag ist vor Ablauf der in Abs. 3 genannten Frist oder einer vom Prüfungsausschuss bekanntgemachten späteren Frist beim Prüfungsausschuss zu stellen. <sup>5</sup>In dem Antrag sind die Gründe nach Satz 1 darzulegen und durch geeignete Mittel glaubhaft zu machen. <sup>6</sup>Bei einer Erkrankung als Verhinderungsgrund ist ein ärztliches Attest, das grundsätzlich im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der Erkrankung ausgestellt wurde, einzuholen. <sup>7</sup>Erfolgte trotz des Vorliegens einer Verhinderung eine Erbringung der Prüfungsleistung, hat der Studierende oder die Studierende auch darzulegen und glaubhaft zu machen, dass das Vorliegen der Verhinderung für ihn oder sie während der Erbringung der Prüfungsleistung nicht erkennbar war. <sup>8</sup>Die rechtzeitige Erlangung geeigneter Mittel zur Glaubhaftmachung und deren Verwahrung bis zur Antragstellung ist Sache des Studierenden oder der Studierenden.

- (5) <sup>1</sup>Für die Bestimmung von Fristen ist der Zeitpunkt der Ablegung der Prüfungsleistung maßgebend. <sup>2</sup>Korrekturzeiten werden nicht eingerechnet.

## **§ 18** **Bachelorarbeit**

- (1) <sup>1</sup>Die Bachelorarbeit ist Bestandteil der Bachelorprüfung und soll zeigen, dass der Kandidat oder die Kandidatin in der Lage ist, ein Problem aus dem Studiengang selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und nach wissenschaftlichen Regeln zu bearbeiten. <sup>2</sup>Der Zeitpunkt der Themenstellung und der Zeitpunkt der Abgabe der Bachelorarbeit werden dem Zentralen Prüfungsamt aktenkundig gemacht. <sup>3</sup>Die Bachelorarbeit kann in deutscher oder in englischer Sprache angefertigt werden.
- (2) <sup>1</sup>Die Bearbeitungszeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Arbeit beträgt zwei Monate. <sup>2</sup>Das Thema kann nur einmal und nur aus triftigen Gründen mit Einwilligung des Vorsitzenden oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses binnen einer Frist von vier Wochen nach Ausgabe des Themas zurückgegeben werden. <sup>3</sup>Bei Wiederholung der Bachelorarbeit ist eine Rückgabe des Themas nicht zulässig.
- (3) <sup>1</sup>Zeiten, in denen nach ärztlichem Zeugnis Arbeitsunfähigkeit besteht, oder in denen aus sonstigen, vom Kandidaten oder von der Kandidatin nicht zu vertretenden und vom Prüfungsausschuss anerkannten Gründen eine Bearbeitung nicht möglich ist, werden nach Maßgabe des Prüfungsausschusses auf die Bearbeitungszeit nicht angerechnet. <sup>2</sup>Aus sons-



tigen Gründen, die der Kandidat oder die Kandidatin nicht zu vertreten hat, kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit auf Antrag des Kandidaten oder der Kandidatin angemessen verlängern.

- (4) <sup>1</sup>Bei der Abgabe der Bachelorarbeit hat der Kandidat oder die Kandidatin schriftlich zu versichern, dass er oder sie die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet hat. <sup>2</sup>Ferner ist eine Erklärung darüber vorzulegen, ob der Einsichtnahme Dritter in die im Universitätsarchiv archivierte Arbeit nach Abschluss des Prüfungsverfahrens und gemäß den Bestimmungen des Bayerischen Archivgesetzes und der Benutzungsordnung des Universitätsarchivs zugestimmt wird.
- (5) Für die bestandene Bachelorarbeit werden 10 Leistungspunkte vergeben.
- (6) <sup>1</sup>Bei der Abgabe der Bachelorarbeit ist eine anonymisierte elektronische Fassung der Bachelorarbeit auf einem Speichermedium vorzulegen. <sup>2</sup>Mit der elektronischen Fassung ist eine Erklärung abzugeben, dass eingewilligt wird, die Bachelorarbeit mittels einer Plagiatssoftware zu überprüfen und zu diesem Zweck elektronische Kopien gefertigt und gespeichert werden.

## **§ 19**

### **Bewertung der Bachelorarbeit**

- (1) <sup>1</sup>Die Bewertung der Bachelorarbeit erfolgt durch den die Arbeit betreuenden Prüfer oder die die Arbeit betreuende Prüferin sowie in der Regel durch einen weiteren Prüfer oder eine weitere Prüferin. <sup>2</sup>Wird die Bachelorarbeit mit „nicht ausreichend“ bewertet, so ist sie von einem zweiten Prüfer oder einer zweiten Prüferin zu beurteilen. <sup>3</sup>Die Bewertung der Bachelorarbeit soll innerhalb von drei Monaten nach Abgabe der Arbeit erfolgen.
- (2) <sup>1</sup>Die Note der Bachelorarbeit entspricht der Note des Prüfers oder der Prüferin <sup>2</sup>Bei mehreren Prüfern oder Prüferinnen wird die Note der Bachelorarbeit mittels der Einzelbewertungen der Prüfer oder Prüferinnen berechnet. <sup>3</sup>Jeder Prüfer oder jede Prüferin bewertet die Bachelorarbeit nach den in § 15 APrüfO festgelegten Prädikaten und Notenstufen. <sup>4</sup>Aus den Einzelbewertungen der Prüfer oder Prüferinnen wird das arithmetische Mittel berechnet. <sup>5</sup>Bei Abweichung des arithmetischen Mittels von den Notenstufen gemäß § 15 APrüfO wird auf die jeweils nächstgelegene Notenstufe gemäß § 15 APrüfO abgerundet.- <sup>6</sup>Die Bachelorarbeit ist bestanden, wenn die Note auf „ausreichend“ oder besser lautet.
- (3) <sup>1</sup>Nicht fristgerecht eingereichte Bachelorarbeiten werden mit „nicht ausreichend“ bewertet. <sup>2</sup>Dies gilt entsprechend für das Speichermedium nach § 18 Abs. 6 Satz 1 und die Erklärung nach § 18 Abs. 6 Satz 2.
- (4) Eine mit „nicht ausreichend“ bewertete Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden, wobei für die Wiederholung ein neues Thema zu wählen ist.

## **§ 20**

### **Wiederholung von Prüfungen**

- (1) <sup>1</sup>Nicht bestandene Prüfungen sind in der Regel erstmals innerhalb von sechs Monaten, spätestens am nächstmöglichen Prüfungstermin, zu wiederholen. <sup>2</sup>Die Frist beginnt mit der Bekanntgabe der Bewertung der Prüfung nach § 12 Abs. 5. <sup>3</sup>Die Anmeldung erfolgt wie bei der erstmaligen Anmeldung. <sup>4</sup>Wird eine Wiederholungsprüfung nicht innerhalb der Frist nach Satz 1 abgelegt, findet § 16 Abs. 4 Satz 2 und § 17 Abs. 4 Satz 2 Anwendung. <sup>5</sup>Darüber hinaus können innerhalb der Fristen des § 17 alle Prüfungen mit Ausnahme des Moduls Bachelorarbeit zu jedem Termin abgelegt werden, zu dem sie angeboten werden.
- (2) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung oder der bestandenen Bachelorarbeit ist nicht zulässig.

## § 21

### Abschluss des Bachelorstudiengangs

- (1) Der Bachelorstudiengang ist bestanden, wenn alle Module gemäß § 15 Abs. 3 bestanden sind sowie die Bachelorarbeit bestanden ist und alle geforderten 180 Leistungspunkte erreicht sind.
- (2) <sup>1</sup>Die Gesamtnote für den Abschluss des Bachelorstudiengangs ist das arithmetische Mittel der mit Leistungspunkten gewichteten Modulgruppennoten der Modulgruppen gemäß § 15 Abs. 3. <sup>2</sup>Dieses wird auf zwei Dezimalstellen berechnet; Ziffern ab der dritten Dezimalstelle bleiben unberücksichtigt. <sup>3</sup>Die Modulgruppennote ist das arithmetische Mittel der mit Leistungspunkten gewichteten Modulnoten der benoteten Module der entsprechenden Modulgruppen gemäß § 15 Abs. 3. <sup>4</sup>Die Modulgruppennote wird auf zwei Dezimalstellen berechnet; Ziffern ab der dritten Dezimalstelle bleiben unberücksichtigt.
- (3) <sup>1</sup>Sofern innerhalb einer Modulgruppe mehr Leistungspunkte erbracht werden, als erforderlich sind, werden unter Berücksichtigung der erforderlichen Leistungspunkte nur die jeweils am besten bewerteten Module herangezogen. <sup>2</sup>Wenn durch das letzte noch zu berücksichtigende Modul die erforderlichen Leistungspunkte überschritten werden, wird die Bewertung dieses Moduls nur noch anteilig mit den noch erforderlichen Leistungspunkten in die Berechnung der Modulgruppennote einbezogen. <sup>3</sup>Unbenotete Prüfungen werden bei der Notenbildung nicht berücksichtigt.

## § 22

### Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records

- (1) <sup>1</sup>Nach erfolgreichem Abschluss des Studiengangs wird auf Antrag des oder der Studierenden ein vom Vorsitzenden oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnetes Zeugnis ausgestellt. <sup>2</sup>Der Studiengang, die für das Bestehen erforderlichen Module des Studiengangs, die Modulnoten, die Modulgruppen, die Modulgruppennoten, die Gesamtnote, das Thema der Bachelorarbeit und deren Benotung sowie die jeweiligen Leistungspunkte sind darin gesondert aufzuführen.
- (2) Als Zeugnisdatum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte in die Notenberechnung eingegangene Prüfungsleistung erbracht wurde.
- (3) <sup>1</sup>Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten oder der Kandidatin eine Urkunde ausgehändigt, welche das Datum des Zeugnisses trägt. <sup>2</sup>Darin wird die Verleihung eines akademischen Grades "Bachelor of Science (B.Sc.))" beurkundet. <sup>3</sup>Mit der Aushändigung der Urkunde erhält der Absolvent oder die Absolventin das Recht, den akademischen Grad „Bachelor of Science (B.Sc.)“ zu führen.

- (4) <sup>1</sup>Außerdem erhält der Kandidat oder die Kandidatin ein Diploma Supplement und ein Transcript of Records. <sup>2</sup>Bestandteil des Diploma Supplements ist eine Grading Table für den Studiengang. <sup>3</sup>Die Grading Table enthält eine tabellarische Aufstellung über die prozentuale Verteilung der von den Absolventen oder Absolventinnen des Studiengangs im angegebenen Zeitraum erzielten Gesamtnoten; der hierbei heranzuziehende Zeitraum soll mindestens vier Semester betragen. <sup>4</sup>Im Transcript of Records werden alle bestandenen Module einschließlich der dafür vergebenen Leistungspunkte und Prüfungsnoten aufgenommen (Leistungsübersicht).

### III. Studienrichtung Deutsch-Französisches Management

#### § 23 Geltungsbereich

- (1) <sup>1</sup>Die folgenden Regelungen ergänzen die Prüfungsordnung in Bezug auf die Studienrichtung „Deutsch-Französisches Management“. <sup>2</sup>Soweit im Folgenden keine abweichenden Regelungen getroffen sind, gelten die vorstehenden.
- (2) Die Studienrichtung „Deutsch-Französisches Management“ schließt ein zweisemestriges Auslandsstudium an der Universität Rennes, Frankreich, im fünften und sechsten Fachsemester ein.
- (3) <sup>1</sup>Die Studienrichtung „Deutsch-Französisches Management“ kann auch von Studierenden der Universität Rennes absolviert werden. <sup>2</sup>Diese studieren nach erfolgreichem Abschluss des zweiten Jahres (L2) eines Licence-Studiengangs der Faculté des Sciences Economiques der Universität Rennes im fünften und sechsten Fachsemester in Augsburg.

#### § 24 Koordinierungsausschuss

- (1) <sup>1</sup>Die Universitäten Augsburg und Rennes setzen einen Koordinierungsausschuss ein, dem mindestens je zwei Mitglieder jeder Universität angehören. <sup>2</sup>Die Mitglieder der Universität Augsburg werden vom Fakultätsrat aus dem Kreis der Hochschullehrer oder Hochschullehrerinnen im Sinne des Art. 2 Abs. 3 Satz 1 BayHSchPG der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bestellt. <sup>3</sup>Dem Koordinierungsausschuss soll nach Möglichkeit ein Mitglied des Prüfungsausschusses der Universität Augsburg angehören. <sup>4</sup>Die Mitglieder wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und einen Stellvertreter oder eine Stellvertreterin, von denen einer oder eine der Universität Augsburg und einer / eine der Universität Rennes angehört.
- (2) <sup>1</sup>Der Koordinierungsausschuss ist zuständig für den Zugang zur Studienrichtung „Deutsch-Französisches Management“. <sup>2</sup>Er koordiniert die Zusammenarbeit des Prüfungsausschusses der Universität Augsburg mit dem für Prüfungsangelegenheiten zuständigen Gremium der Universität Rennes, insbesondere im Hinblick auf die Feststellung der Vollständigkeit der Prüfungsleistungen gemäß § 26 sowie die Berechnung der Noten. <sup>3</sup>In Zusammenarbeit mit den zuständigen Fakultätsräten sorgt er für die Komplementarität des Lehrangebots.

#### § 25 Zugang

- (1) <sup>1</sup>Der Zugang zur Studienrichtung „Deutsch-Französisches Management“ ist schriftlich nach dem dritten Semester jeweils für das folgende Wintersemester zu beantragen. <sup>2</sup>Die Antragsfrist wird in der Satzung über den Zugang zu den Studienrichtungen „Deutsch-Französisches Management“ und „International Business and Economics“ in den Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg festgelegt.
- (2) <sup>1</sup>Voraussetzungen für den Zugang von Studierenden der Universität Augsburg zum Studium an der Universität Rennes sind bestandene Module im Umfang von 120 LP entsprechend den Bestimmungen des § 26 Abs. 1 sowie die Nachweise sehr guter französischer Sprach- und Fachsprachkenntnisse (mind. Niveau B2 des GER). <sup>2</sup>Nähere Regelungen erfolgen in der Satzung über den Zugang zu den Studienrichtungen „Deutsch-Französisches Manage-

ment“ und „International Business and Economics“ in den Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg.

- (3) <sup>1</sup>Mit dem Antrag auf Zugang sind die bis zum Ablauf der Antragsfrist bekanntgemachten Studien- und Prüfungsleistungen nach Abs. 2 nachzuweisen. <sup>2</sup>Die übrigen Nachweise insbesondere zu den nach Antragsfrist bekanntgemachten Studien- und Prüfungsleistungen können bis jeweils 31. August nachgereicht werden.
- (4) Voraussetzungen für den Zugang von Studierenden der Universität Rennes zum Studium an der Universität Augsburg sind:
1. der erfolgreiche Abschluss des zweiten Studienjahrs (L2) eines Licence-Studiengangs der Faculté des Sciences Economiques der Universität Rennes im Umfang von 120 LP;
  2. der Nachweis sehr guter deutscher Sprach- und Fachsprachkenntnisse (mind. Niveau B2 des GER).
- (5) Das Zugangsverfahren wird in der Satzung über den Zugang zu den Studienrichtungen „Deutsch-Französisches Management“ und „International Business and Economics“ in den Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg geregelt.

## § 26

### Gliederung und Umfang der Prüfungen, Zulassungsvoraussetzungen zu den Prüfungen

- (1) Studierende der Universität Augsburg müssen in den ersten vier Fachsemestern folgende Module, gemäß der Anlage 1 „Modulübersicht“, im Umfang von 120 Leistungspunkten erbringen: **LP:**
- |  |    |
|--|----|
| 1. Module der Modulgruppen A bis D gemäß § 15 Abs. 3 Satz 2 im Umfang von insgesamt:                         | 90 |
| 2. ein Modul aus der Modulgruppe E1: Fortgeschrittene Methoden für DFM im Umfang von:                        | 5  |
| 3. ein Modul aus der Modulgruppe F1: General Management & Economics für DFM outgoing students im Umfang von: | 5  |
| 4. ein Modul aus der Modulgruppe H: Seminar im Umfang von:   | 5  |
| 5. drei Module aus der Modulgruppe J: Wirtschaftsfranzösisch im Umfang von insgesamt:                        | 15 |
- (2) <sup>1</sup>Studierende der Universität Augsburg müssen im fünften und sechsten Fachsemester alle vorgeschriebenen Module des dritten Studienjahrs (L3) des Licence-Studiengangs Economie-Gestion der Universität Rennes erbringen. <sup>2</sup>Die Module der gewählten Studienrichtung an der Universität Rennes werden im Umfang von:
- 50 LP in der Modulgruppe „K3: Leistungen aus Frankreich 3. Studienjahr“ und
  - die an der Universität Rennes verfasste Bachelorarbeit im Umfang von 10 LP in der Modulgruppe „L: Abschlussleistung aus Frankreich“

gemäß dem European Credit Transfer System ECTS eingebracht. <sup>3</sup>Einzelheiten regelt die Prüfungsordnung (Modalités de contrôle des connaissances) der Faculté des Sciences Economiques der Universität Rennes in ihrer jeweils gültigen Fassung.

(3) Studierende der Universität Rennes müssen folgende Module, gemäß der Anlage 1 „Modulübersicht“, im Umfang von 60 LP an der Universität Augsburg erbringen: **LP:**

- |  |    |
|--|----|
| 1. Module aus einer der Modulgruppen G 1 bis G 3 (Major) im Umfang von insgesamt:                              | 30 |
| 2. ein Modul aus der Modulgruppe „F2: General Management & Economics für DFM incoming students“ im Umfang von: | 5  |
| 3. ein Modul aus der Modulgruppe „H: Seminar“ im Umfang von:   | 5  |
| 4. zwei Module aus der Modulgruppe „M: Deutsch als Fremdsprache“ im Umfang von:                                | 10 |
| 5. die Bachelorarbeit (Modulgruppe „I: Abschlussleistung“) im Umfang von:                                      | 10 |

(4) Studierende der Universität Rennes

- müssen im ersten und zweiten Fachsemester alle vorgeschriebenen Module des ersten Studienjahrs (L1) eines Licence-Studiengangs der Faculté des Sciences Economiques der Universität Rennes im Umfang von 60 LP in der Modulgruppe „K1: Leistungen aus Frankreich 1. Studienjahr“ und
- im dritten und vierten Fachsemester alle vorgeschriebenen Module des zweiten Studienjahrs (L2) eines Licence-Studiengangs der Faculté des Sciences Economiques der Universität Rennes im Umfang von 60 LP in der Modulgruppe „K2: Leistungen aus Frankreich 2. Studienjahr“ erbringen.

(5) Abweichend von § 9 Abs. 1 ist für die Zulassung zu einer Prüfung in der Studienrichtung „Deutsch-Französisches Management“ die Zulassung zur Studienrichtung erforderlich.

(6) <sup>1</sup>Im Major stehen drei Modulgruppen („G1: Major Finance, Accounting, Controlling & Taxation“, „G2: Major Business Analytics & Operations“ und „G3: Major Strategy, Marketing & Management“) zur Verfügung. <sup>2</sup>Der oder die Studierende hat eine dieser Modulgruppen zu wählen. <sup>3</sup>In der Modulgruppe „H: Seminar“ kann nur ein Modul erbracht werden.

## § 27

### Wirtschaftspraktikum

<sup>1</sup>Die Bachelorarbeit nach § 18 und § 19 wird im Zusammenhang mit einem zweimonatigen Wirtschaftspraktikum angefertigt. <sup>2</sup>Der Zusammenhang ist von den Prüferinnen und Prüfern zu bestätigen. <sup>3</sup>Dieses ist im dritten Studienjahr von den Studierenden der Universität Augsburg in Frankreich, von den Studierenden der Universität Rennes in Deutschland zu absolvieren und ist Bestandteil der Bachelorarbeit.

## § 28

### Abschluss des Bachelorstudiengangs

(1) Der Bachelorstudiengang für Studierende der Universität Augsburg ist bestanden, wenn alle Module nach § 26 Abs. 1 und 2 erbracht sind.

(2) Der Bachelorstudiengang für Studierende der Universität Rennes ist bestanden, wenn alle Module gemäß § 26 Abs. 3 und 4 erbracht sind.

- (3) <sup>1</sup>Die in Rennes erbrachten Prüfungsleistungen werden durch die Universität Rennes mit einzelnen Modulnoten bewertet und anschließend mit einer von der Universität Rennes zusammenfassenden Modulgruppennote bewertet und für Studierende der Universität Augsburg:

- in der Modulgruppe „K3: Leistungen aus Frankreich 3. Studienjahr“ im Umfang von 50 LP sowie
- in der Modulgruppe „L: Abschlussleistung aus Frankreich“ im Umfang von 10 LP

und für Studierende der Universität Rennes:

- in der Modulgruppe „K1: Leistungen aus Frankreich 1. Studienjahr“ im Umfang von 60 LP sowie
- in der Modulgruppe „K2: Leistungen aus Frankreich 2. Studienjahr“ im Umfang von 60 LP

eingebraucht.

<sup>2</sup>Diese Modulgruppennoten werden gemäß dem im Vertrag zwischen den Universitäten Augsburg und Rennes festgelegten Umrechnungsschlüssel umgerechnet. <sup>3</sup>Der Umrechnungsschlüssel ist in der Anlage 2 bekannt gemacht.

- (4) <sup>1</sup>Die Gesamtnote für Studierende der Universität Augsburg für den Abschluss des Bachelorstudiengangs ist das arithmetische Mittel der mit Leistungspunkten gewichteten Modulgruppennoten der Modulgruppen gemäß § 26 Abs. 1 und 2. <sup>2</sup>Diese wird auf zwei Dezimalstellen berechnet; Ziffern ab der dritten Dezimalstelle bleiben unberücksichtigt. <sup>3</sup>Die Modulgruppennote der Modulgruppen gemäß § 26 Abs. 1 ist das arithmetische Mittel der mit Leistungspunkten gewichteten Modulnoten der benoteten Module der entsprechenden Modulgruppe. <sup>4</sup>Die Modulgruppennote wird auf zwei Dezimalstellen berechnet; Ziffern ab der dritten Dezimalstelle bleiben unberücksichtigt. <sup>5</sup>Sofern innerhalb einer Modulgruppe mehr Leistungspunkte erbracht werden, als erforderlich sind, werden unter Berücksichtigung der erforderlichen Leistungspunkte nur die jeweils am besten bewerteten benoteten Module herangezogen. <sup>6</sup>Wenn durch das letzte noch zu berücksichtigende Modul die erforderlichen Leistungspunkte überschritten werden, wird die Bewertung dieses Moduls nur noch anteilig mit den noch erforderlichen Leistungspunkten in die Berechnung der Modulgruppennote einbezogen. <sup>7</sup>Das Zeugnisdatum wird vom Vorsitzenden oder von der Vorsitzenden des Koordinierungsausschusses auf Basis der übermittelten Modulprüfungen aus Frankreich festgelegt.
- (5) <sup>1</sup>Die Gesamtnote für Studierende der Universität Rennes für den Abschluss des Bachelorstudiengangs ist das arithmetische Mittel der mit Leistungspunkten gewichteten Modulgruppennoten der Modulgruppen gemäß § 26 Abs. 3 und 4. <sup>2</sup>Diese wird auf zwei Dezimalstellen berechnet; Ziffern ab der dritten Dezimalstelle bleiben unberücksichtigt. <sup>3</sup>Die Modulgruppennote gemäß § 26 Abs. 3 ist das arithmetische Mittel der mit Leistungspunkten gewichteten Modulnoten der Module der entsprechenden Modulgruppe. <sup>4</sup>Die Modulgruppennote wird auf zwei Dezimalstellen berechnet; Ziffern ab der dritten Dezimalstelle bleiben unberücksichtigt. <sup>5</sup>Sofern innerhalb einer Modulgruppe mehr Leistungspunkte erbracht werden, als erforderlich sind, werden unter Berücksichtigung der erforderlichen Leistungspunkte nur die jeweils am besten bewerteten benoteten Module herangezogen. <sup>6</sup>Wenn durch das letzte noch zu berücksichtigende Modul die erforderlichen Leistungspunkte überschritten werden, wird die Bewertung dieses Moduls nur noch anteilig mit den noch erforderlichen Leistungspunkten in die Berechnung der Modulgruppennote einbezogen. <sup>7</sup>Als Zeugnisdatum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte in die Notenberechnung eingehende Prüfungsleistung erbracht wurde.

## § 29

### Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records

- (1) <sup>1</sup>Nach gemäß § 28 bestandem Bachelorstudiengang stellt die Universität Augsburg auf Antrag des oder der Studierenden ein vom Vorsitzenden oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnetes Zeugnis aus. <sup>2</sup>Der Studiengang, die Studienrichtung „Deutsch-Französisches-Management“, die in Augsburg und Rennes erbrachten Module, die Modulnoten, die Modulgruppen, die Modulgruppennoten, die Gesamtnote, sowie das Thema der Bachelorarbeit und deren Benotung sowie die jeweiligen Leistungspunkte werden darin gesondert aufgeführt.
- (2) <sup>1</sup>Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten oder der Kandidatin eine Urkunde ausgehändigt, welche das Datum des Zeugnisses trägt. <sup>2</sup>Darin wird die Verleihung eines akademischen Grades "Bachelor of Science (B.Sc.)" beurkundet. <sup>3</sup>Mit der Aushändigung der Urkunde erhält der Absolvent oder die Absolventin das Recht, den akademischen Grad „Bachelor of Science (B.Sc.)“ zu führen.
- (3) <sup>1</sup>Außerdem erhält der Kandidat oder die Kandidatin ein Diploma Supplement und ein Transcript of Records. <sup>2</sup>Bestandteil des Diploma Supplements ist eine Grading Table für den Studiengang. <sup>3</sup>Die Grading Table enthält eine tabellarische Aufstellung über die prozentuale Verteilung der von den Absolventen oder Absolventinnen des Studiengangs im angegebenen Zeitraum erzielten Gesamtnoten; der hierbei heranzuziehende Zeitraum soll mindestens vier Semester betragen. <sup>4</sup>Im Transcript of Records werden alle bestandenen Module einschließlich der dafür vergebenen Leistungspunkte und Prüfungsnoten aufgenommen (Leistungsübersicht).



## IV. Studienrichtung „International Business and Economics“

### § 30 Geltungsbereich

- (1) <sup>1</sup>Die folgenden Regelungen ergänzen die Prüfungsordnung in Bezug auf die Studienrichtung „International Business and Economics“. <sup>2</sup>Soweit im Folgenden keine abweichenden Regelungen getroffen sind, gelten die Regelungen der §§ 1 bis 22.
- (2) Für die Studienrichtung „International Business and Economics“ ist ein einsemestriges Auslandsstudium oder ein Auslandspraktikum gemäß § 34 verpflichtend.

### § 31 Koordinierungsausschuss

<sup>1</sup>Der Fakultätsrat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg wählt die Mitglieder des Koordinierungsausschusses auf die Dauer von zwei Jahren. <sup>2</sup>Der Koordinierungsausschuss besteht aus vier Professoren oder Professorinnen. <sup>3</sup>Die Mitglieder wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und einen Stellvertreter oder eine Stellvertreterin. <sup>4</sup>Der Koordinierungsausschuss ist zuständig für den Zugang zur Studienrichtung „International Business and Economics“ (gemäß § 32).

### § 32 Zugang

- (1) <sup>1</sup>Der Zugang zur Studienrichtung „International Business and Economics“ ist schriftlich zu beantragen. <sup>2</sup>Die Antragsfrist wird in der Satzung über den Zugang zu den Studienrichtungen „Deutsch-Französisches Management“ und „International Business and Economics“ in den Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg festgelegt.
- (2) <sup>1</sup>Voraussetzungen für den Zugang zur Studienrichtung „International Business and Economics“ ist der Nachweis von mindestens 60 LP aus Modulen der Modulgruppen A bis D der Anlage 1 „Modulübersicht“ mit einer Durchschnittsnote von 2,50 oder besser sowie der Nachweis guter englischer Sprachkenntnisse, durch einen TOEFL iBT Test mit mindestens 87 Punkten oder einen gleichwertigen Nachweis (ab Niveau B2). <sup>2</sup>Die Durchschnittsnote ist das arithmetische Mittel der mit Leistungspunkten gewichteten Modulnoten. <sup>3</sup>Diese wird auf zwei Dezimalstellen berechnet; Ziffern ab der dritten Dezimalstelle bleiben unberücksichtigt. <sup>4</sup>Sofern mehr Leistungspunkte nachgewiesen werden, als erforderlich sind, werden unter Berücksichtigung der erforderlichen Leistungspunkte nur die jeweils am besten bewerteten Module herangezogen. <sup>5</sup>Wenn durch das letzte noch zu berücksichtigende Modul die erforderlichen Leistungspunkte überschritten werden, wird die Bewertung dieses Moduls nur noch anteilig mit den noch erforderlichen Leistungspunkten in die Berechnung der Durchschnittsnote einbezogen. <sup>6</sup>Unbenotete Prüfungen werden bei der Notenbildung nicht berücksichtigt.
- (3) Dem Antrag auf Zugang sind die Nachweise der einzelnen Studien- und Prüfungsleistungen sowie der Nachweis von Englischkenntnissen nach Abs. 2 beizufügen.
- (4) <sup>1</sup>Der Antrag auf Zugang zur Studienrichtung kann einmal in dem das zweite Fachsemester folgenden Wintersemester für das folgende Sommersemester gestellt werden; § 17 Abs. 4 gilt entsprechend. <sup>2</sup>Eine weitere Antragstellung ist ausgeschlossen.

- (5) Nähere Regelungen erfolgen in der Satzung über den Zugang zu den Studienrichtungen „Deutsch-Französisches Management“ und „International Business and Economics“ in den Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg.

### **§ 33** **Gliederung und Umfang der Prüfungen, Zulassungsvoraussetzungen zu den Prüfungen**

- (1) <sup>1</sup>Insgesamt sind für den erfolgreichen Abschluss der Studienrichtung „International Business and Economics“ 180 Leistungspunkte zu erbringen. <sup>2</sup>Hiervon sind folgende LP aus Modulen der Anlage 1 „Modulübersicht“ zu erbringen:

- 20 LP aus Modulen der Modulgruppe A: Betriebswirtschaftslehre
- 20 LP aus Modulen der Modulgruppe B: Volkswirtschaftslehre
- 30 LP aus Modulen der Modulgruppe C: Methoden
- 20 LP aus Modulen der Modulgruppe D: Grundlagen
- 15 LP aus Modulen der Modulgruppe E: Fortgeschrittene Methoden
- 30 LP aus Modulen der Modulgruppe F: General Management & Economics
- 30 LP aus Modulen der Modulgruppe G2: International Track
- 5 LP aus einem Modul der Modulgruppe H: Seminar
- 10 LP aus Modulen der Modulgruppe I: Abschlussleistung

zu erbringen.

- (2) Die Prüfung in der Modulgruppe „H: Seminar“ und die Bachelorarbeit sind in englischer Sprache zu verfassen.
- (3) In der Modulgruppe „F: General Management & Economics“ sind Module im Umfang von mindestens 15 anrechenbaren Leistungspunkten aus einem Studiengang an einer ausländischen Hochschule oder durch ein Auslandspraktikum gem. § 34 zu erbringen.
- (4) Abweichend von § 9 Abs. 1 ist für die Zulassung zu einer Prüfung in der Studienrichtung „International Business and Economics“ die Zulassung zur Studienrichtung erforderlich.

### **§ 34** **Auslandspraktikum**

<sup>1</sup>Im dritten Studienjahr kann an der Stelle eines Studiums an einer ausländischen Hochschule auch ein dreimonatiges Wirtschaftspraktikum im Ausland absolviert werden. <sup>2</sup>Über dieses Praktikum ist eine kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung im Umfang von 15 Leistungspunkten als Prüfungsleistung gem. § 10 Abs. 4 abzulegen. <sup>3</sup>Diese Prüfungsleistung wird in der Modulgruppe „F: General Management & Economics“ erbracht. <sup>4</sup>Die Bewertung dieser Prüfungsleistung erfolgt durch den Prüfungsausschuss. <sup>5</sup>Die Prüfungsleistung wird nicht benotet und bei der Berechnung der Modulgruppennote nicht berücksichtigt.

### **§ 35** **Abschluss des Bachelorstudiengangs**

- (1) Der Studiengang ist bestanden, wenn alle Module gemäß § 33 Abs. 1 bis 3 bestanden sind und alle geforderten 180 Leistungspunkte erreicht sind.

- (2) <sup>1</sup>Die Gesamtnote für den Abschluss des Bachelorstudiengangs ist das arithmetische Mittel der mit Leistungspunkten gewichteten Modulgruppennoten der Modulgruppen gemäß § 33 Abs. 1. <sup>2</sup>Dieses wird auf zwei Dezimalstellen berechnet; Ziffern ab der dritten Dezimalstelle bleiben unberücksichtigt. <sup>3</sup>Die Modulgruppennote ist das arithmetische Mittel der mit Leistungspunkten gewichteten Modulnoten der benoteten Module der entsprechenden Modulgruppen gemäß § 33 Abs. 1. <sup>4</sup>Die Modulgruppennote wird auf zwei Dezimalstellen berechnet; Ziffern ab der dritten Dezimalstelle bleiben unberücksichtigt.
- (3) <sup>1</sup>Sofern innerhalb einer Modulgruppe mehr Leistungspunkte erbracht werden, als erforderlich sind, werden unter Berücksichtigung der erforderlichen Leistungspunkte nur die jeweils am besten bewerteten Module herangezogen. <sup>2</sup>Wenn durch das letzte noch zu berücksichtigende Modul die erforderlichen Leistungspunkte überschritten werden, wird die Bewertung dieses Moduls nur noch anteilig mit den noch erforderlichen Leistungspunkten in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. <sup>3</sup>In der Modulgruppe „H: Seminar“ kann nur ein Modul erbracht werden.

### § 36

#### **Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records**

- (1) <sup>1</sup>Nach gemäß § 33 bestandem Bachelorstudiengang stellt die Universität Augsburg auf Antrag des oder der Studierenden ein vom Vorsitzenden oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnetes Zeugnis aus. <sup>2</sup>Der Studiengang, die Studienrichtung „International Business and Economics“, die für das Bestehen erforderlichen Module des Studiengangs, die Modulnoten, die Modulgruppen, die Modulgruppennoten, die Gesamtnote, das Thema der Bachelorarbeit und deren Benotung sowie die jeweiligen Leistungspunkte sind darin gesondert aufzuführen.
- (2) Als Zeugnisdatum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte in die Notenberechnung eingegangene Prüfungsleistung erbracht wurde.
- (3) <sup>1</sup>Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten oder der Kandidatin eine Urkunde ausgehändigt, welche das Datum des Zeugnisses trägt. <sup>2</sup>Darin wird die Verleihung eines akademischen Grades "Bachelor of Science (B.Sc.)" beurkundet. <sup>3</sup>Mit der Aushändigung der Urkunde erhält der Absolvent oder die Absolventin das Recht, den akademischen Grad „Bachelor of Science (B.Sc.)“ zu führen.
- (4) <sup>1</sup>Außerdem erhält der Kandidat oder die Kandidatin ein Diploma Supplement und ein Transcript of Records. <sup>2</sup>Bestandteil des Diploma Supplements ist eine Grading Table für den Studiengang. <sup>3</sup>Die Grading Table enthält eine tabellarische Aufstellung über die prozentuale Verteilung der von den Absolventen oder Absolventinnen des Studiengangs im angegebenen Zeitraum erzielten Gesamtnoten; der hierbei heranzuziehende Zeitraum soll mindestens vier Semester betragen. <sup>4</sup>Im Transcript of Records werden alle bestandenen Module einschließlich der dafür vergebenen Leistungspunkte und Prüfungsnoten aufgenommen (Leistungsübersicht).

## **V. Schlussbestimmungen**

### **§ 37**

#### **Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz und dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz**

Die Inanspruchnahme der Schutzfristen entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes zum Schutz von Müttern bei der Arbeit und im Studium (Mutterschutzgesetz – MuSchG) vom 23.05.2017 (BGBl I., S. 1228) in der jeweils geltenden Fassung sowie den Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz - BEEG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Dezember 2006 (BGBl I, S. 2748) in der jeweils geltenden Fassung wird ermöglicht.

### **§ 38**

#### **Nachteilsausgleich**

<sup>1</sup>Zur Wahrung ihrer Chancengleichheit ist auf die besondere Lage behinderter Prüfungskandidaten oder Prüfungskandidatinnen in angemessener Weise Rücksicht zu nehmen. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss setzt auf schriftlichen Antrag des Prüfungskandidaten oder der Prüfungskandidatin nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung fest, in welcher Form ein behinderter Prüfungskandidat oder eine behinderte Prüfungskandidatin seine oder ihre Prüfungsleistung erbringt und gewährt gegebenenfalls eine angemessene Arbeitszeitverlängerung. <sup>3</sup>Der Nachweis der Prüfungsbehinderung ist vom Kandidaten oder von der Kandidatin durch ein ärztliches Zeugnis zu führen, aus dem hervorgeht, dass er oder sie wegen einer länger andauernden oder ständigen Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen. <sup>4</sup>Der Antrag ist spätestens bei der Meldung zur Prüfung zu stellen. <sup>5</sup>Wird der Antrag später eingereicht, gilt er nur für zukünftige Prüfungen. <sup>6</sup>Ohne Vorlage des Antrags, besteht kein Anspruch auf Nachteilsausgleich.

### **§ 39**

#### **Inkrafttreten, Übergangsregelung**

- (1) <sup>1</sup>Diese Satzung tritt am 01.06.2021 in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für Studierende, die ihr Studium im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg zum Wintersemester 2021/22 aufnehmen.
- (2) Studierende, die ihr Studium bis zum Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung an der Universität Augsburg im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre vor dem Wintersemester 2021/22 begonnen haben, führen ihr Studium gemäß der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg vom 22. Juli 2015, zuletzt geändert durch Satzung vom 15. Juni 2016, zu Ende.

## Anlage 1 zur Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre

### Modulübersicht

Legende: K = Klausur; PF = Portfolio; ksmP = kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung; V = Vorlesung, Ü = Übung, S = Seminar, SWS = Semesterwochenstunden, P = Praktikum, LP = Leistungspunkte

Signatur	Modulbezeichnung	Lehrform	LP	Pflicht (P)/ Wahlpflicht (WP))	Dauer des Moduls (Anzahl SWS)	mögliche alternative Prüfungsfor- men	benotet/ unbenotet
	<b>Modulgruppe A: Betriebswirtschaftslehre</b>						
WIW-0003	Investition und Finanzierung	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0005	Marketing	V	5	WP	2	K	benotet
WIW-0004	Produktion und Logistik	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0007	Wirtschaftsinformatik	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0006	Organisation und Personalwesen	V	5	WP	2	K	benotet
	<b>Zu erbringende LP Modulgruppe A:</b>		<b>20</b>				
	<b>Modulgruppe B: Volkswirtschaftslehre</b>						
WIW-0008	Mikroökonomik I	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0009	Mikroökonomik II	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0010	Makroökonomik I	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0011	Makroökonomik II	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0012	Wirtschaftspolitik	V	5	WP	2	K	benotet
	<b>Zu erbringende LP Modulgruppe B:</b>		<b>20</b>				

Modulgruppe C: Methoden							
WIW-0015	Mathematik I	V + Ü	5	P	4	K	benotet
WIW-0016	Mathematik II	V + Ü	5	P	4	K	benotet
WIW-0017	Statistik I	V + Ü	5	P	4	K	benotet
WIW-0018	Statistik II	V + Ü	5	P	4	K	benotet
WIW-0014	Bilanzierung I	V	5	P	2	K	benotet
WIW-0001	Kostenrechnung	V	5	P	2	K	benotet
<b>Zu erbringende LP Modulgruppe C:</b>			<b>30</b>				
Modulgruppe D: Grundlagen							
WIW-0013	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften	V	5	WP	2	K	benotet
JUR-0099	Vertragsrecht	V	5	WP	4	K	benotet
WIW-0019	it@bwl	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0002	Bilanzierung II	V	5	WP	2	K	benotet
WIW-0254	Entscheidungstheorie	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
<b>Zu erbringende LP Modulgruppe D:</b>			<b>20</b>				
Modulgruppe E: Fortgeschrittene Methoden							
WIW-4722	Bilanzierung III	V	5	WP	2	K	benotet
WIW-0255	Data Mining	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0266	Spieltheorie	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0267	Ökonometrie	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0246	Operations Research	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
<b>Zu erbringende LP Modulgruppe E:</b>			<b>15</b>				
Modulgruppe E1: Fortgeschrittene Methoden für DFM							
WIW-4722	Bilanzierung III	V	5	WP	2	K	benotet
WIW-0255	Data Mining	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0266	Spieltheorie	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0267	Ökonometrie	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0246	Operations Research	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
<b>Zu erbringende LP Modulgruppe E1:</b>			<b>5</b>				

Modulgruppe F: General Management & Economics							
	Nicht belegte Module aus den Modulgruppen A, B, D, E und G1 bis G4 sowie folgende Module sind wählbar:						
SZE-0301	Business English 1	Ü	5	WP	4	K	benotet
SZE-0303	Business English 2	Ü	5	WP	4	K	benotet
SZE-0305	Business English 3	Ü	5	WP	4	K	benotet
SZF-0301	Français économique 1	Ü	5	WP	4	K, PF	benotet
SZF-0303	Français économique 2	Ü	5	WP	4	K, PF	benotet
SZF-0305	Français économique 3	Ü	5	WP	4	K, PF	benotet
SZS-0301	Español de la Economía Modul A	Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0272	Auslandspraktikum (§ 34) - <i>das Modul kann nur von Studierenden der Studienrichtung "International Business &amp; Economics" eingebracht werden.</i>	P	15	WP		ksmP	unbenotet
WIW-0293	Verhaltensökonomik	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0302	International Monetary Economics	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0348	Energie- und Umweltökonomie	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-4713	Einführung in die Gesundheitsökonomik	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-4724	Anreiz- und Kontrakttheorie	V + Ü	5	WP	4	K, PF	benotet
WIW-4725	International Trade	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
	<b>Zu erbringende LP Modulgruppe F:</b>		<b>30</b>				
Modulgruppe F1: General Management & Economics für DFM out-going students							
	Nicht belegte Module aus den Modulgruppen A, B, D, E1, G1 bis G4 und J sowie folgende Module sind wählbar:						
SZE-0301	Business English 1	Ü	5	WP	4	K	benotet
SZE-0303	Business English 2	Ü	5	WP	4	K	benotet
SZE-0305	Business English 3	Ü	5	WP	4	K	benotet
SZS-0301	Español de la Economía Modul A	Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0293	Verhaltensökonomik	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0302	International Monetary Economics	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0348	Energie- und Umweltökonomie	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-4713	Einführung in die Gesundheitsökonomik	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-4724	Anreiz- und Kontrakttheorie	V + Ü	5	WP	4	K, PF	benotet
WIW-4725	International Trade	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
	<b>Zu erbringende LP Modulgruppe F1:</b>		<b>5</b>				

	Modulgruppe F2: General Management & Economics für DFM incoming students						
	Nicht belegte Module aus den Modulgruppen A, B, D, E und G1 bis G4 sowie folgende Module sind wählbar:						
SZE-0301	Business English 1	Ü	5	WP	4	K	benotet
SZE-0303	Business English 2	Ü	5	WP	4	K	benotet
SZE-0305	Business English 3	Ü	5	WP	4	K	benotet
SZS-0301	Español de la Economía Modul A	Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0293	Verhaltensökonomik	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0302	International Monetary Economics	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0348	Energie- und Umweltökonomie	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-4713	Einführung in die Gesundheitsökonomik	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-4724	Anreiz- und Kontrakttheorie	V + Ü	5	WP	4	K, PF	benotet
WIW-4725	International Trade	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
	<b>Zu erbringende LP Modulgruppe F2:</b>		<b>5</b>				
	Modulgruppe G1: Major Finance, Accounting, Controlling & Taxation						
WIW-0253	Grundlagen des Controlling	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-4716	Risikomanagement	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-4726	Corporate Finance	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0257	BTax1 – Grundlagen der Besteuerung	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0333	BTax2 – Steuerliche Gewinnermittlung	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0259	Finanzintermediation und Regulierung	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
	<b>Zu erbringende LP Modulgruppe G1:</b>		<b>30</b>				
	Modulgruppe G2: Major Business Analytics & Operations						
WIW-0289	Service Operations	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-4708	Project Management	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0278	Logistics Management	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0250	Management Support Systems	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0247	Production Management	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0248	Sustainable Operations	V + Ü	5	WP	4	K	benotet



	<b>Zu erbringende LP Modulgruppe G2:</b>		<b>30</b>				
	<b>Modulgruppe G3: Major Strategy, Marketing &amp; Management</b>						
WIW-0262	Electronic Commerce	V + Ü	5	WP	2	K	benotet
WIW-4733	Innovationsmanagement	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0260	Marketing Management II	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-4721	New Media Marketing: Principles	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0263	Personalpolitik	V	5	WP	2	K	benotet
WIW-0276	Unternehmensführung und Organisation I	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
	<b>Zu erbringende LP Modulgruppe G3:</b>		<b>30</b>				
	<b>Modulgruppe G4: Major International Track (nur für Studierende der Studienrichtung „International Business and Economics“)</b>						
WIW-4708	Project Management	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0289	Service Operations	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0268	International Accounting	V	5	WP	2	K	benotet
WIW-0270	International Finance	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0269	International Entrepreneurship	V	5	WP	2	K	benotet
WIW-0302	International Monetary Economics	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
WIW-0344	International Marketing	V	5	WP	2	K	benotet
WIW-4725	International Trade	V + Ü	5	WP	4	K	benotet
	<b>Zu erbringende LP Modulgruppe G4:</b>		<b>30</b>				
	<b>Modulgruppe H: Seminar</b>						
WIW-0358	Seminar: Business Analytics & Operations	S	5	WP	3	ksmP	benotet
WIW-0359	Seminar: Finance, Accounting, Controlling & Taxation	S	5	WP	3	ksmP	benotet
WIW-0360	Seminar: Strategy, Marketing & Management	S	5	WP	3	ksmP	benotet
WIW-0277	Seminar: Economics	S	5	WP	3	ksmP	benotet
	<b>Zu erbringende LP Modulgruppe H:</b>		<b>5</b>				
	<b>Modulgruppe I: Abschlussleistung</b>						
WIW-0273	Bachelorarbeit		10	P			benotet

	Modulgruppe J: Wirtschaftsfranzösisch						
SZF-0301	Français économique 1	Ü	5	P	4	K, PF	benotet
SZF-0303	Français économique 2	Ü	5	P	4	K, PF	benotet
SZF-0305	Français économique 3	Ü	5	WP	4	K,PF	benotet
	<b>Zu erbringende LP Modulgruppe J:</b>		<b>15</b>				
	Modulgruppe K1: Leistungen aus Frankreich 1. Studienjahr						
WIW-9639	Alle Module des ersten Studienjahrs in Frankreich		60				benotet
	Modulgruppe K2: Leistungen aus Frankreich 2. Studienjahr						
WIW-9640	Alle Module des zweiten Studienjahrs in Frankreich		60				benotet
	Modulgruppe K3: Leistungen aus Frankreich 3. Studienjahr						
WIW-9641	Alle Module des dritten Studienjahrs in Frankreich, ohne das Modul „Bachelorarbeit aus Frankreich“		50				benotet
	Modulgruppe L: Abschlussleistung aus Frankreich						
WIW-9642	Bachelorarbeit aus Frankreich		10	P			benotet
	Modulgruppe M: Deutsch als Fremdsprache						
SZD-0203	B2: Grammatik und Wortschatz	Ü	5	WP	4	K	benotet
SZD-0215	C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz	Ü	5	WP	4	K	benotet
SZD-0218	C1: Wortschatz und Textproduktion	Ü	5	WP	4	K	benotet
	<b>Zu erbringende LP Modulgruppe M:</b>		<b>10</b>				
	<b>Zu erbringende LP Gesamt:</b>		<b>180</b>				

## Anlage 2 zur Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre

### Umrechnungsschlüssel nach § 28 Abs. 3

<b>Rennes</b>	<b>Augsburg</b>		<b>Rennes</b>	<b>Augsburg</b>
ab / à partir de 16,0	1,0		11,9 – 12,1	2,6
15,7 – 15,9	1,1		11,7 – 11,8	2,7
15,4 – 15,6	1,2		11,4 – 11,6	2,8
15,2 – 15,3	1,3		11,2 – 11,3	2,9
14,9 – 15,1	1,4		11,0 – 11,1	3,0
14,7 – 14,8	1,5		10,9	3,1
14,4 – 14,6	1,6		10,8	3,2
14,2 – 14,3	1,7		10,7	3,3
13,9 – 14,1	1,8		10,6	3,4
13,7 - 13,8	1,9		10,5	3,5
13,4 – 13,6	2,0		10,4	3,6
13,2 – 13,3	2,1		10,3	3,7
12,9 – 13,1	2,2		10,2	3,8
12,7 – 12,8	2,3		10,1	3,9
12,4 – 12,6	2,4		10,0	4,0
12,2 – 12,3	2,5			

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Erweiterten Universitätsleitung der Universität Augsburg vom 12.05.2021 und der Genehmigung der Präsidentin vom 19.05.2021.  
Az. M-110-1

Augsburg, den 19.05.2021  
i. V.

gez.

Prof. Dr. Markus Dresel  
Vizepräsident

Die Satzung wurde am 19.05.2021 in der Universität Augsburg, Universitätsverwaltung, Zi. 2057, niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 19.05.2021 durch Anschlag in der Universität Augsburg bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist der 19.05.2021.